

[zurück](#)

[finden](#)

[english](#)

[bauhaus-archiv](#)

[gebäude](#)

[museum](#)

[bauhaus 1919-33](#)

[fokus](#)

[aktuelles](#)

[bauhaus-shop](#)

[information](#)



- [Bauhaus 1919-33](#)
- [Vorgeschichte](#)
- [Manifest](#)
- [Unterricht](#)
- [Werkstätten](#)
 - [Metall](#)
 - [Weberei](#)
 - [Keramik](#)
 - [Möbel](#)
 - [Typographie](#)
 - [Wandmalerei](#)
- [Architektur](#)
- [Kunst](#)
- [Bühne](#)
- [Fotografie](#)
- [Nachfolge](#)
- [Zeittafel](#)
- [biographien](#)

► [startseite](#) ► [Bauhaus 1919-1933](#) ► [Werkstätten](#)

Metallwerkstatt 1923 in Weimar

Werkstätten

Grundidee der Bauhaus-Pädagogik war die Einheit von künstlerischer und praktischer Ausbildung. So hatten sich alle Studierenden nach Abschluß der obligatorischen [Vorlehre](#) für die Arbeit in einer der Bauhaus-Werkstätten zu entscheiden, die von einem Künstler und einem Handwerksmeister geleitet wurden.

Hier war die Vermittlung handwerklicher und gestalterischer Grundlagen direkt mit der Praxis verbunden: der Entwicklung von Prototypen, die in den Bauhaus-Werkstätten selbst in die Serienproduktion gingen oder - vor allem in der Dessauer Zeit - auch von Industrieunternehmen in Lizenz hergestellt wurden.

- [Sitemap](#)
- [Impressum](#)

Last update: 09. September 2010

[seitenanfang](#)

[pdfpdf2](#)